

3) sind beide Mondshörner einander nicht gleich, so daß das eine länger und spitziger, das andere aber kürzer und breiter ist; oder

4) sind beide Hörner stumpf und mit kleinen Wölkchen überzogen, so zeigt es an, daß Dünste in der Luft sind, die bald Regen und, nachdem die Umstände sind, auch Wind verursachen werden. In diesem Falle hält gewöhnlich das regnerische Wetter bis zum vierten Tage vor dem Vollmond an.

5) Sieht man am vierten Tage nach dem Neumonde den Mond gar nicht vor Dünsten, oder sieht man ihn doch nur, wie durch einen dichten Flor, so ist ohne Zweifel Regen vorhanden. Geht dabei noch Südwind, so hält der Regen stärker an, und das trübe Wetter dauert gewöhnlich den ganzen Monat hindurch.

6) Sind die Mondspitzen röthlich oder hochroth, so folgen gewöhnlich starke Winde.

7) Läuft um den Mond ein Ring von verschiedenen Farben, die sich stark verändern und bald kommen, bald verschwinden; so folgt gewöhnlich Regen und Sturm. Ist aber der Ring schön hellgelb, rund und ununterbrochen, so ist der Regel nach keine regnerische Witterung vorhanden.

#### B) Vorzeichen um die Zeit des Vollmonds.

1) Wenn der Mond nach seinem Eintritt in das volle Licht weiß, hell und klar ist, so bleibt gewöhnlich bis gegen den Neumond, oder wohl auch bis gegen den folgenden Vollmond, heiteres Wetter.

2) Ein weißlich gelber unveränderlicher Ring um denselben ist ebenfalls ein Vorzeichen von hellem Wetter.

3) Regenbogenartige Ringe hingegen, welche die Farbe wechseln, deuten auf regnerisches und stürmisches Wetter.

4) Ist der volle Mond wie mit einem Flohre überzogen, oder siehet er bläulich, oder grünlich aus, so erkennt

Vierter Theil.

8 f

man